

# Wohin sind Lehrer abgewandert, die im Ref abgebrochen oder aus dem Lehramt ausgestiegen sind?

Beitrag von „ISD“ vom 21. Juli 2024 11:35

[Zitat von chilipaprika](#)

Geht es dir darum, falsch zu verstehen?

Habe ich auch nur IRGENDWO geschrieben, dass man als Psychologe oder Sozialpädagoge keine Berater-/Therausbildung braucht?

Wie geschrieben: ich habe die Weiterbildung hinter mir, ich war eine der Exot\*innen ohne Psychologie- oder (Sozial-)Pädagogik-Ausbildung, und ja, die haben einen echten Vorsprung, was Gesprächstechniken angeht, aber in Beratung haben sie natürlich nur ein Fundament. Das ich eben sehr schnell - weil ich willig war - nachholen konnte, deswegen ist auch die Voraussetzung für eine solche Weiterbildung nicht ein Psycho-/Sopäd-Studium sondern ein Studium (wobei natürlich auch geprüft wird, wenn jemand mit einem Ingenieur-Abschluss kommt, was er/sie sonst mitbringt.)

Nein, warum sollte es mein Anliegen sein dich falsch zu verstehen?

Im Studium erwirbt man ja nicht nur Gesprächstechniken, die du offenbar durch Fleiß nachholen konntest. Es geht um vertieftes Wissen in diversen Bereichen, die in der Beratung indirekt eine Rolle spielen können. Diese kann man aber nur aufspüren, wenn man das Notwendige Hintergrundwissen hat. Die wenigsten Klienten kommen mit einem sehr konkreten Anliegen und kennen die Ursachen ihres Problems. Wahrscheinlich haben wir aber auch andere Klientel vor unserem geistigen bzw. auch realen Auge vor uns sitzen. Den einen reicht ein Coach/Berater andere brauchen mehr.